Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36221
Copyright: Geras, Prämonstratenserstift

petrubent mich Die smertzen der helle vmb gebent
mich die stric des todes fur lauffent mich In
meiner trub salunge an ruf ich den herren vnd zu
meinem got schrey ich Vnd er hat er hort von
sime heiligen templ mein stimme vnd mein geschrey
vor seinen anplick gie in seinei oren Do ei erde ist
peweget vnd erzittet vnd die grundueste der berge
sint petruebet vnd sint pewegt wan er ist erzur
net gen in Do er rauch ist auff gegangen in seinem
zorne vnd fewr ist erbrunnen vor seinem antlutz
die cholen sint entzundet von im Er hat geneig
get die himel vnd ist abgegangen vnd dew vinster
ist vnder seinem fuzzen Vnd er fur auff vber che
rubyn vnd er vlouch vber die vedern der wende
Vnd er sazte die vinster semer lazzung in seine
vmb zirkel sein wonung ein vinster wazzer in den
wolchen des luftes Do az vor pliczen in seine an
plick v gengen die wolchen schaw vnd gluet des
fewrs Vnd vnser herre der donret von himel vnd
der aller hochste gab sein stime schawer vnd gluet
des fewers Er sande seine gescholz vnd hat si ze
stuzet die pliczen manchualtiger er vnd petrubet
sie Vnd do erschinen die prunnen der wazzer vnd
wurden gegoffent die grunde der werlde erdzeuch
Von der strafe herre von der in gaistung des
gaistes des zorns Er sante von der hoch vnd en
pfing mich vnd nam mich von vil wazzn Er hat
mich erledigt von meinem sterchisten venden vnd
von den die mich hazten wan si sint gestercht vber